

4.1-8392 Wirtschaft, Industrie und Handwerk

Antragsteller*in: Conny Clausen (KV Flensburg)

Text

Von Zeile 8391 bis 8394:

Wir wollen Schleswig-Holstein zu einem Land machen, in dem ~~Abfall konsequent vermieden, Rohstoffe im Kreislauf gehalten und Ressourcen verantwortungsvoll genutzt werden.~~ Produkte, Gebäude und Infrastrukturen so gedacht und gemacht werden, dass sie lange genutzt, repariert, weitergegeben, umgebaut und ihre Materialien wiederverwendet werden können.

Kreislaufwirtschaft ist für uns dabei mehr als Abfallpolitik. Sie ist moderne Wirtschaftspolitik. Rohstoffe sind ökologisch und ökonomisch wertvoll und daher müssen wir ihren Wert möglichst lange erhalten. Reparatur, Aufarbeitung und Recycling schaffen regionale Wertschöpfung, stärken das Handwerk und den Mittelstand, ermöglichen neue Geschäftsmodelle und machen unsere Wirtschaft unabhängiger von importierten Primärrohstoffen. Dafür unterstützen wir Kommunen dabei, den Zero-Waste-Ansatz in ihrer Stadtentwicklung zu verankern – von der Abfallvermeidung über

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Begründung

Da wir so viele starke Kreislaufwirtschaftsthemen im ganzen Programm haben, finde ich es wichtig, die Breite des Themas in den ersten Sätzen des Unterkapitels abzubilden. Auch die rein wirtschaftspolitische Bedeutung von Kreislaufwirtschaft möchte ich mit dieser Änderung gerne verdeutlichen, da ich sie für unser zukünftiges Wirtschaften für so zentral halte.

Unterstützer*innen

Sebastian Bonau (KV Schleswig-Flensburg); Ralf Striecker (KV Flensburg); Falk Bednarski (KV Flensburg); Claudia Linker (KV Flensburg); Annabell Louisa Pescher (KV Flensburg); Ulrike Täck (KV Segeberg); Stella Marie Viebrock (KV Flensburg); Martina Girkens (KV Dithmarschen); Sonja Kindlein (KV Pinneberg); Gilbert Sieckmann-Joucken (KV Segeberg); Marcel Beutel (KV Ostholstein); Christian Saftig (KV Kiel); Klaudia Schumann (KV Schleswig-Flensburg); Jessica Leutert (KV Kiel)